

B a l j e - E l b e
Eine Kurzbeschreibung

Balje ist die nördlichste Gemeinde in Kehdingen - Landkreis Stade - im Dreieck der Ostemündung und der Elbe.

Größe:	8.544,9767 ha
Einwohner:	1895 - 2.150
	1920 - 1.551
	1946 - 2.422 (mit Heimatvertriebenen)
	31.12.1981 - 1.217

Etwa 465 Haushalte.

Seit dem 1. Januar 1971 bildet die Gemeinde Balje mit dem Flecken Freiburg und den Gemeinden Krummendeich, Oederquart und Wischhafen die Samtgemeinde Nordkehdingen.

- - - - -

Balje wird entstanden sein im Laufe der Verlandung des Urstroms der Elbe aus einer Insel (später "Itzwörden - Altenwisch - Hörne - Balje - Insel"); so bezeichnet in Poppe: "Vom Lande Kehdingen. Ein Beitrag zu seiner Geschichte und Kultur, 1924".

Über den Beginn der Besiedelung dieses vorgenannten Gebietes gibt es vermutlich keine genauen Nachweise. Einige Jahrhunderte vor Christi sollen allererste Siedler von der Geest kommend in die Marsch vorgedrungen sein. Später sollen Chauken und danach die Sachsen gekommen sein und danach auch noch Holländer (vgl. hierzu Poppe in Oederquarter Gemeindechronik, 1955: "Die Besiedelung der Marschen im allgemeinen und des Landes Kehdingen im Besonderen").

Für den Namen "Balje" gibt es eine Reihe von Deutungen. So heißt es im Textband "Die Kunstdenkmale des Landes Niedersachsen, Landkreis Stade" erschienen 1965

der Name (Balga, Balge, Balgte, Balje) bezieht sich auf die Form eines Wasserlaufes: wie Rönne und Kruke sind "Baljen", Fleete und Priele, natürliche Wasserläufe, die von der Flut

oft trogartig, wie eine Balje, ausgehöhlt sind; so auch besonders in den Watten, vgl. die Kinderbalje bei Neuwerk.

Der Name Balghe findet sich in einer erzbischhöflichen Urkunde von 1047, in der Kaiser ^{Heinrich} der Stiftsgeistlichkeit in Bremen den Hof Balghe vermachte.

Der Erzbischof baute bald eine Kapelle und im 14. Jahrhundert eine der hl. Jungfrau geweihte Kirche. Patron war der Domprobst. 1420, 1498, 1581 Balga.

.

1632: "Ballie"

Borstelmann schreibt in seinem Buch "Familienkunde des Landes Kehdingen", erschienen 1929:

"Kirchspiel Balje,
1357 Balghe, vom mittelniederdeutsch "balge", Vertiefung in einem Watt, das auch zur Ebbezeit voll Wasser bleibt und als Fahrwasser dient.

Zum Kirchspiel Balje gehören die Ortschaften Eggerkamp, Faulenhofe, Nalje, Rittershausen, Süderdeich und Hörne."

Über die Kirche sagt Poppe im Kehdinger Heimatbuch von 1932:

". . . . Die der Jungfrau Maria geweihte Kirche in Balje gehört zu den 1386 erwähnten sieben Kirchen Kehdingens".

Diese Kirche brannte am 2. Weihnachtstag 1936 vollständig nieder. Die an gleicher Stelle neu erbaute Kirche wurde 1938 eingeweiht.

Die Gemeinde Balje führt seit 1948 ein eigenes Wappen. Das Wappen zeigt

eine altertümliche Glocke mit sichtbarem Klöppel, gold in blau, über einem silbernen Wasser schwebend.

Die Farben der Gemeinde sind blau-weiß.

Das Wappen wurde mit Erlaß des Nieders. Ministers des Innern -III 4 - 1715- vom 26.4.1948 genehmigt.

Dem Wappen liegt die Sage von den Baljer Glocken zugrunde. Diese Sage ist enthalten in "Niedersächsischer Sagenborn"; ein Buch, das während meiner Schulzeit in der Schulbücherei in Balje vorhanden war und

das ich seinerzeit gelesen habe.

Der Wappenentwurf entstand 1947:

Idee: H. Burmester
Heraldik: H. von Holleuffer
Zeichnung: O. Liebusch

Die Sage von den Baljer Glocken sei hier nach dem Wortlaut eingefügt, wie er von Poppe in seinem Buche "Vom Lande Kehdingen, 1924" enthalten:

"Mehrere Bearbeiter hat die Sage von den Baljer Glocken gefunden. Die kürzeste Darstellung fand ich in der Abendausgabe Nr. 360 vom 17. Juli 1917 der Neuen Hamburger Zeitung. Da hieß es: In einem Aufsatz "Reime zum Glockengeläut", den Walter Saure in der Täglichen Rundschau veröffentlicht, teilt er folgende Geschichte von dem "Heimweh" der Brunsbütteler Glocken mit: Diese waren, so erzählt man sich, im Dreißigjährigen Kriege aus Angst vor den Schweden in die Elbe versenkt worden. Das war von den Bewohnern des gegenüberliegenden Dorfes Balje beobachtet worden, die nichts Eiligeres zu tun hatten, als sich die Glocken bei Nacht in ihre Kirche zu holen. Dort hängen sie nun, und immer hört man es, wenn sie läuten: "No Brunsbüttel, no Brunsbüttel!" oder beim bloßen Anschlag: "Holl oewer, holl oewer!"

Während durch diese Darstellung hauptsächlich zum Ausdruck kommt, daß die Glocke, die ja nach einem Dichterwort alle unsere Freuden und Leiden versteht, kein tot Metall ist, sondern eine Seele hat, die in die Heimwehklage ausbrechen kann, so haben die folgenden beiden Darstellungen zum Hintergrund die Sturmfluten, mit denen die Uferbewohner der Elbe in früheren Jahrhunderten oft auf Tod und Leben zu kämpfen hatten.

Im Niedersächsischen Sagenborn von U. Henniger und J. von Harten findet sich die Sage, entnommen dem Hannoverschen Volksfreund von 1844, in folgender Form: "In alter Zeit wurde das Land an der Unterelbe und besonders das Kirchspiel Brunsbüttel in Dithmarschen öfter durch verheerende Überschwemmungen heimgesucht. Als einst das wilde Wasser wieder Brunsbüttel und die Umgegend überflutet hatte und Not und Elend am höchsten gestiegen waren, benutzten die Nachbarn von jenseits der Elbe, die Kehdinger, diesen Umstand, um die Brunsbütteler Glocken,

die wegen ihrer Größe und ihres vollen, harmonischen Klanges weit und breit berühmt waren, gewaltsam hinwegzuführen. Ein Brunsbütteler soll den entführten Glocken die Verwünschung nachgerufen haben: "Von nu an schollen gy sylwes verklaren, wer tom hilligen Deenst ju hefft erkaren. Bet de Kehdinger ehr Land ünner Water sehn un int Kehdinger Land de Dithmarscher tehn, schöllen gy jammern un zagen, schöllen gy stähnen un klagen:" Na Brunsbüttel, na Brunsbüttel!"- Die Dithmarscher waren nun zwar nicht die Leute, die eine Unbill leicht ungerächt ließen; indes hatten sie vorderhand mit dem Ungestüm des Gewässers vollauf zu kämpfen, und die Rache blieb einer späteren Zeit vorbehalten. Die Kehdinger hängten die aus Brunsbüttel genommenen Glocken im Kirchturm zu Balje auf, gerade Brunsbüttel gegenüber, und wenn die Glocken erklangen, und der Ton das Elbufer erreichte, so glaubten die Brunsbütteler in dem dumpfen Hall die Worte zu verstehen: "Na Brunsbüttel, na Brunsbüttel!" - Jahrhunderte hörte man den Jammerruf von Zeit zu Zeit, und den Brunsbüttlern galt dieser als Zeichen herannahenden Sturmes und Wogendranges. Dann pflegte wohl ein Nachbar dem andern nicht ohne Grauen zu sagen: "Wahr di, dat Haft kummt; de Baljer Klocken ropt!" Öfter als je will man diesen Ruf in den letzten Monaten des Jahres 1824 und in den ersten des folgenden Jahres vernommen haben. Häufige Sturmfluten verheerten damals wieder die Brunsbütteler Deiche; die Kehdinger dagegen waren, geschützt von einem hohen Außen-deich, unbeschädigt geblieben. Da brach in der Nacht vom dritten auf den vierten Februar 1825 die furchtbare Sturmflut herein. Die Brunsbütteler Deiche, im fortdauerndem Kampfe erstarkt, widerstanden; aber der Kehdinger Deich konnte keinen Schutz gewähren; denn der Sturm türmte die Wogen auf bis unter die Höhe des Deiches. Bald war das ganze Kehdinger Land überschwemmt; die Häuser in der Nähe des Deiches waren mit ihren Bewohnern spurlos verschwunden, entferntere standen im Wasser. Große Not herrschte im Lande; die Bewohner wurden von den einbrechenden Fluten im Schlaf überrascht, und keine Vorkehrungen für diesen Fall der Not waren getroffen. Mangel trat ein, besonders an Brot und Kleidung. Nach der Überschwemmung bildete ein gelinder Frost eine Eisdecke, die zu schwach war, überzuhalten, und die nur dazu diente, die Verbindung noch mehr zu erschweren, so daß vom Lande aus den Kehdingern kein Beistand werden konnte. - Diese hilflose Lage der Kehdinger hatten die Brunsbütteler ausgekund-schaftet. Jetzt war die Zeit gekommen; die Stunde der Rache hatte

geschlagen. Eilig rüsteten die Dithmarscher Schiffe auf, und schon am 6. Februar 1825 sah man sie aus dem Hafen in die Richtung nach dem Kehdinger Außendeich steuern. Nachdem sie glücklich gelandet waren, rückten sie rasch auf Balje vor und nahmen - nicht die Glocken-, wohl aber brüderlichsten Anteil an der Not ihrer jenseitigen Nachbarn. Ihre Schiffe brachten ihnen Kleider, Brot und Lebensmittel aller Art. - Die Worte der Verwünschung waren in Erfüllung gegangen; denn die Kehdinger hatten ihr Land unter Wasser gesehen, und die Dithmarscher waren ins Kehdinger Land gezogen. Wohl hörte man noch zuweilen am Dithmarscher Ufer die vollen, harmonischen Klänge der Baljer Glocken, aber man unterscheidet nicht mehr den Klageruf: "Na Brunsbüttel!".

Daß die Aneignung der Brunsbütteler Glocken hier als gemeiner Raub erscheint, muß ganz besonders von uns Kehdingern aus Pietät gegen unsere Vorfahren beanstandet werden; meinem Empfinden würde es auch mehr entsprechen, wenn die Sage - tatsächlich fehlt jeder geschichtliche Hintergrund - nicht die noch durch ausführliche Beschreibungen genau bekannte Flut von 1825, sondern irgendeine Flut, über die man nicht so Bestimmtes weiß, im zweiten Teil herangezogen hätte. Weil die Schilderung der Flutnot ein ziemlich anschauliches Bild gibt, halte ich die Darstellung sonst für gut gelungen.

Im Stader Archiv N.F.H. 10, 1920 hat R. Schroeder in Stade folgende plattdeutsche Bearbeitung veröffentlicht: "De Balje Klocken. Vör Oellers wör Striet utbraken twüschen de Dithmarscher un de Kehdinger. Twe Dickköpp wörn anenannergeraen. Kenn wull nahgewen. Wa se können, treen se sick in'n Weg un dä'n sick allerlei to Wrack. - De Brunsbüttler harn besünners schöne grode Klocken, de drögen bi Nordwind ehrn hellen reinen Klang awer'e Elw nah Kehdingen nawer. Wenn de Kehdinger dat hörn, denn argern se sick, dat de Dithmarscher jüm in dit Stück awer wörn. Wenn de Wind von'e anner Sid köm, dann sä de Dikvagt van Kehdingen:" De Klocken van günt Sid swigt. Wi kriegt Hochwater. De Diken nahsehn!" - Is männigmal god, wenn man so'n Warner het, ock wenn he Een anners nich paßt. De Brunsbüttler Klocken höln de Kehdinger wach, dat se ehr Diken in Ordnung un Beterung hölen. De Dithmarscher fehl diesse Warner. Kann wesen, dat se darum ehr Diken nich so bewachen as ehr Gegner. - As eenmal Hochwater köm, un

de Bülgen jümmer heftiger un kräftiger gegen de Dithmarscher Diken slögen, gewen se bi Brunsbüttel nah. Dat gew grod Not und veel Elend in'n Lann. As de Kehdinger dat merken, do bünnen se ehr Schep los un föhren awer'e Elw nah Brunsbüttel un - halen sick dar ut'n Torn mit Gewalt de Brunsbüttler Klocken. De Brunsbüttler jammern: "Ock dat noch!" un maken 'ne Fust achter de Kehdinger hin. Een von jüm, de sick ob dat Zaubern vörstünn, schall jüm nahrwen hewwen: "Van nu an schölln gy sylwes verklaren, wer tom hilligen Deenst is erkaren, bet de Kehdinger ehr Land ünner Water sehn un in't Kehdinger Land de Dithmarscher tehn, schölln gy jammern un zagen, schölln gy stöhnen un klagen: "Na Brunsbüttel, na Brunsbüttel!" - De Brunsbüttler harn vörerst nog to don, dat se ehr Diken und ehr Land wedder in'e Reeg kregen. Wenn denn de Wind van'e anner Sid van'e Elw ut Kehdingen to jüm drüng, hörn se de Baljer Klocken, de egentlik jüm hören, jammern un klagen: "Na Brunsbüttel, na Brunsbüttel!" Denn sä'n de Dithmarscher: "Wahr di, dat Haft kummt, de Baljer Klocken ropt!" un de Dikvagt örneer an: "De Dik nahsehn! Dor ist Waterwind!" So hölen de Dithmarscher ehr Diken jümmer in Beterung. Is god, wenn man'n Fründ het, de Een warnt. -

Wat de Kehdinger jümmer so god Obach ob ehr Dik gewen hewt, un dat jüm de Warner fehl, wet ick nich. Ick wet blot, dat jüm dat den 3. un 4. Februar 1825 ebenso beluert hat, as de Brunsbüttler, de se jüm de Klocken nömen. Ick meen vanwegen den Dik. As dat nee Jahr 1825 intogen wör, hewt de Baljer Klocken de Dithmarscher focken an den Dik ropen. Dat wör ock den 3. Februar de Fall. Awers de Wind sprüng üm un drew de Bülgen gegen de Kehdinger Dik. Erst hölen se god stand. As de Wind den annern Dag noch duller nahfat, hewt se nahgewen. Wör dat'n Jammer! Slimmere Dag het Kehdingen wol noch nich sehn! Ganze Hüs drewen weg, aneer stünnen bit an'n Böm in't Water. Betten un allerlei Husrad swümmen op't Water rüm. Veel Veeh köm üm un ock Minschen müssen ehr Leben laten. Tüm Unglück tree ock noch Frost in; awer't bröch nich so veel, dat dat Is brög. - As de Dithmarscher wahr wörn, wo't üm de Kehdinger stünn, dachen se: "Nu's us Stünn kamen!", lösen ehr Schep, föhren awer'e Elw in den Baljer Butendik, rücken op'e Baljer Kark to un -halen nich de Klocken, sünnern packen ut, wat se an Kleer, Brot un annere Saken mitbröcht harn. - De Zauber wör löst: de Kehdinger harn ehr Land ünner Water sehn un de Dithmarscher wörn in't Kehdinger Land tagen.

De Haß, de lang an de Harten van'e Kehdinger un Dithmarscher teht har, har sick oplöst. De Elw hól de beiden Völker nich mehr ut'n anner, se bröch jüm tohop. De Kehdinger un de Dithmarscher sünd op Stäe goe Frünn. - Is doch wahr, wat in de Sprüch Salomons schrewen steiht, Kapitel 25,21 un 22: "Hungert din Freend, denn spis' em mit Brot; is he döstig, giw em Water. Dat het, em fürige KÖl op sin Kipp leggen. De Herr will di't lohnen."

Schroeder schreibt, er verdanke seine Erzählung, die nicht nur in der Sprache, sondern auch inhaltlich mehrfach von der 1844 im Hannoverschen Hausfreund veröffentlichten Form abweiche, einem Kollegen, der sie ihm 1864 erzählt habe. Den Zauberspruch mit seiner geheimnisvollen, zweideutigen Sprache (Schroeder hat "is" statt "ju hefft" erkoren) habe er dem Sagenborn entnommen. Um den Glockenraub zu motivieren, wird die Erzählung mit dem Ausbruch der Feindseligkeit zwischen beiden Volksstämmen eingeleitet. Die Rolle, die die Glocke als treuer Warner spielt, ist wirksam durchgeführt. Der moralisierende Schluß wäre wohl besser weggeblieben.

In ein poetisches Märchengewand hat E. Bruhn die Sage von den Baljer Glocken eingekleidet. Tritt auch die Sage selbst ziemlich zurück, so wächst doch der sittliche Grundgedanke aus dem Boden der Erzählung selbst hervor und ist nicht als etwas Fremdartiges angehängt. Ich fand diese Darstellung in Nummer 43 des "Deutschen Volksblattes" vom 26. Juli 1913 und gebe sie wie folgt wieder:

Die Glocken von Balje. Glühendes Abendsonnenleuchten glitzert über das Fahrwasser des Elbstromes hin. Es hängt sich in die geblähten Segel eines VollschiFFes, das zum Meere hinauszieht, und ergießt sich farbenmischend über die Watten. Von Neufeld her klingen Fischerlieder. Dem Knaben in der Kastenbank auf dem Deiche schmeichelt sich die schwermütige Weise in die Seele. Er ist ein einsamer Knabe, dessen versonnene Welt Naturbilder, Heimatgeschichten und die Lieder seiner Mutter bilden. Sein strohbedachtes Elternhaus liegt unter breitwipfeligen Silberpappeln hinter dem Deich, in weitem Bogen herum die Bauminseln reicher Gehöfte, deren Kinder hier zusammenkommen und über die Schwelle trippeln und stolpern. - Des Knaben Platz ist oft zu Füßen der Mutter, die ihm ihre Lieder in die Seele singt. Zuweilen besuchen ihn zwei Mädchen vom nächsten Gehöft, von woher an hellen, stillen Sommertagen das Krähen der Hähne hörbar ist, zuweilen darf auch er zu ihnen hinüberkommen. Dann sitzen sie am liebsten im Gartenhause,

das mit den Blättern des Pfeifenstrauches umhegt wird, und lesen Heimatgeschichten, am liebsten: "Die Glocken von Balje".

Als das alte Heimatkirchdorf vom Strome hinabgeschlungen war, waren die Baljer aus Kehdingerland herübergekommen und hatten aus dem zerschlagenen Kirchturm die Glocken geraubt. Aber die Glocken hatten eine Seele und klagten seitdem voll Heimweh: "Na Brunsbüttel! Na Brunsbüttel!" Jedoch schlug den Baljern dabei kein Gewissen. Dann aber wie ein Gericht war die Sturmflut auch übers Kehdingerland ergangen. Nun führen die Brunsbütteler zu den Baljern mit Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken hinüber, um zu helfen, nicht als Vergelter, sondern als Helfer. Die Glocken ließen sie ihnen. Da verstummte deren Heimwehklage.

Mit den Klängen der Mutterlieder auf dem Seelengrund blickte der Knabe auf den Strom hinaus, seine Seele versang in dem Fischerliede. Wie Kinder der Einsamkeit tun, spricht der Knabe mit sich selbst: "Ich will die Mutter holen, die soll auch hören, wie schön die Fischer singen, und mir dann vorsingen!" - Da! - Was ist das? - Glocken? Die Glocken von Balje! In diesem Augenblick erscheint die Mutter. - Mutter! - Die Fischer da, wo die Fußspuren im Wattenschlamm liegen. - Mutter! - Die Glocken von Balje!" "Mein Kind, weißt du, was sie sagen? Vergeltet Böses mit Gutem! Seid hilfreich, edel und gut!"

Die Mutter geht mit ihrem Liebling hinab ins Haus. Sie singt ihm die Fischerlieder zu Ende. Sie betet mit ihm das Nachgebet. Dann versinkt er in Schlummer, die Hände gefaltet in der Mutter Händen. Aber auf seiner Seele Grund bleibt lebenslang der Ruf der Baljer-Glocken: "Vergeltet Böses mit Gutem! Sei edel, hilfreich und gut!"

Immer wieder haben im Laufe der Jahrhunderte schwere Sturmfluten die Marschgebiete an der Elbe und insbesondere auch die Gemeinde Balje bedroht. Ein Abschnitt des Textbandes "Die Kunstdenkmale des Landes Niedersachsen, Landkreis Stade" erwähnt als bedrohliche Fluten u.a. die Cecilienflut von 1412, die Allerheiligenflut von 1570 usw. Die schlimmste Sturmflut war die Weihnachtsflut von 1717. In Nordkehdingen kamen dabei 342 Menschen ums

Leben, 4335 Stück Großvieh ertranken, 699 Häuser wurden zerstört. Die Verluste in Balje betragen 142 Menschen, 119 Pferde, 1154 Hornvieh, 269 Schweine, 552 Schafe, 61 zerstörte und 196 beschädigte Häuser. Besonders hart betroffen wurden in Balje die Familien Peter Walljer (13 Tote), Johan Lübke (7), Neel v. Ancken und Margaretha Steffens (je 6), Hinrich Plate, Joh.Friedr. Behrs, Carsten Grefe, Woller Pepers Wwe., Augustin Gerdts und Claus Voigdt (je 5).

Erwähnt seien auch noch die Sturmfluten von 1756, die schweren Fluten von 1825, von 1962 und 1976.

Eine schwächere Winterflut 1916 (Januar und Februar) hatte zu Brüchen des damaligen Sommerdeiches im Baljer Außendeich geführt. Die größere Bruchstelle konnte im Sommer 1916 nur mit Hilfe Harburger Pioniere wieder geschlossen werden. Die Pioniere waren untergebracht in den Sälen der Gasthäuser "Landeshaus" (Köver) und Steffens. Schreibstube der Pioniereinheit war im Organistenwohnhaus.

Infolge der vielfachen Sturmfluten kam und kommt dem Deichrecht in Kehdingen eine besondere Bedeutung zu.

Wann die ersten Deiche angelegt sind, ist nicht mehr festzustellen. Man rechnet die geschlossene Eindeichung der Marschen um das Jahr 1000 Chr. an.

Bis zum Ende des 17. Jahrhunderts bestand kein einheitliches Deichrecht (fast nur Gewohnheitsrecht). 1692 erfolgte durch Gesetz (Deichordnung für das Herzogtum Bremen vom 20.07.1692) eine einheitliche Regelung. Diese "in verschiedenen Stücken geänderte und verbesserte" Ordnung galt im wesentlichen bis 1938. An ihre Stelle trat dann die Preußische Wasserverbandsverordnung vom 3.9.1937. Sie hat Gültigkeit für alle Wasser- und Bodenverbände, zu denen auch die Deichverbände gehören.

In Kehdingen bestand Ende des 17. Jahrhundert eine Anzahl Deichverbände (Aufgabe: Anlage und Unterhaltung von Deichen). Im Freiburger Landesteil von Kehdingen waren vorhanden: der Sächsische, der Döser, der Baljer, der Hohendeicher und der Naljer Verband.

1931 bestanden im Bereich der Gemeinde Balje der Naljer Sommerdeichverband, der Wechterner Sommerdeichverband, der Hohendeich-Baljer Elbdeichverband und Wiese-Naljer Deich- u. Uferverband. Heute ist der um 1850 erbaute Sommerdeich abgetragen; ein neuer Deich von Freiburg bis Balje-Hörne entstand in der zweiten Hälfte des laufenden Jahrhunderts.

Das Kehdinger Deichrecht hat eine eingehende Darstellung gefunden von Dr. R. Schulze "Das Deichrecht im Landes Kehdingen, 1954", (Stader Geschichts- und Heimatverein).

Wie an anderen Orten, so bestand auch bereits im Jahre 1691 in Balje eine Gilde (Brandgilde) zum Schutz und zur Wohlfahrt des Nächsten. Es heißt darüber in der Wochenbeilage zum Stader Tageblatt "Der Heimatfreund" Nr. 22 vom 9.12.1937:

"Im Juni 1691 richteten die Eingesessenen des Kirchspiels Balje an den General-Gouverneur und die Regierung in den Herzogtümern Bremen und Verden folgende hier verkürzte Eingabe: "Es ist leyder, ohne unser weitläufig Erinnern mehr als zu viel bekannt, daß öftermalß gar ohnvermuthlich große und gefährliche Feuersbrünste entstehen, wodurch nicht allein in den Städten, sondern auch auf dem Lande großer Schade zu entspringen pflaget, welcheswegen an vielen Orten höchst rühmlich nicht allein sogenannte Feuer-Ordnungen errichtet, sondern auch ratione des erlittenen Schadens eine gewisse Beyhülfe denen ruinierten armen Leuten, umselbige in etwas wieder in Stand zu setzen, gegeben wird. So haben auch wir von diesem in unserm Kirchspiel hier von eine gute Anstalt gehabt, aber durch den leider in Anno 1676 geschehenen Münsterischen Einbruch sind wir umb alle desfalls gehabte schriftliche Verordnungen, Documenta und Nachrichten gekommen, wodurch auch alles Wesen ins Stocken gerathen. Weil wir denn gleichwohl eine solche höchstrühmliche Verordnung gerne renoviert haben möchten, uns aber ohne Spezial-Consens und Einwilligung dieses hohen Königlichen Gouvernements was vorzunehmen nicht getrauen, so bitten wir um Consens zur Errichtung einer neuen Feuerordnung. . ."

Die am Tage Johannis Baptiste 1700 beschlossene neue Baljer Gildeordnung mit ihren 50 Paragraphen wurde nach vielem Hin und Her endlich behördlich genehmigt. Den Abgebrannten sollte neben einer geldlichen Unterstützung jeder Gildebruder ein Fuder Holz, Dach oder Steine zu holen und notfalls ein Teil Vieh mit durchzufüttern, schuldig sein. Ferner ist bewilligt von ganzer Gilde, daß ein jeder Gildebruder sich anschaffen soll einen Boden-Eimer, einen tüchtigen Hund-Haken, einen guten Feuerstülper und eine tüchtige Leuchte bei Strafe 1 Rthlr."

Heute wird die Tradition dieser Gilde getragen von der Baljer Schützengesellschaft von 1691. Zum Schutz gegen Schadenfeuer und zur Hilfe bei anderer Notlage, bestehen jetzt die freiwilligen Feuerwehren in Balje (gegr. ?) und in Hörne (gegr. 1857).

Erwähnenswert erscheint auch, daß schon 1760 eine örtliche Feuerversicherung bestand in Gestalt einer "Kehding-Freiburgischen Assecuration-Societät von 1760", auch Hohenluchter Feuergilde oder Brandkasse genannt. Im oben erwähnten "Heimatsfreund" Nr. 22 von 1937 wird dazu u.a. gesagt:

"Diese Brandkasse für die Kirchspiele Balje, Oederquart, Freiburg und Krummendeich hat von 1760 bis Ende 1806 "bey stetiger guter Harmonie bestanden und hat Betrug und Verschwendung stets aufs Sorgfältigste vermieden".

Es ist erhalten geblieben ein "A n n o t a t i o n s b u c h " für die Jahre 1795 bis 1806, "worinnen alle Jahre eine Re c a p i t u l a t i o des gesambten eingeschriebenen Capitals, auch was beydenen Versammlungen beschlossen" eingetragen ist. Vorangestellt ist vom 1. Martii 1795 das Verzeichnis der Versicherten: . Aus dem Kirchspiel Balje 154 Namen, Versicherungssumme 178 400 M, 2. aus dem Kirchspiel Oederquart 168 Namen, Versicherungssumme 163 200 M, 3. aus dem Kirchspiel Freiburg 57 Namen, Versicherungssumme 60 600 M. 4. aus dem Kirchspiel Krummendeich 86 Namen, Versicherungssumme 98 700 M. Zusammen 465 Versicherte mit 500.900 M versichert, also durchschnittlich mit 1077 M. In das Verzeichnis sind in den späteren Jahren die Veränderungen und Zusätze eingetragen. Man muß sich wundern,

daß sehr viele Gebäude nur zu 100 bis 1000 M versichert sind.
Zu über 5000 M waren im ganzen aus allen vier Kirchspielen
nur zwölf größere Höfe versichert. "

Im Sommer 1806 wurde diese Brandkasse auf behördliche Anordnung
aufgelöst. Die aus Selbsthilfe und genossenschaftlichem Prinzip
hervorgegangenen kleineren gildeartigen Brandkassen ersetzte die
Staatsgewalt zumeist durch Zusammenschluß, Förderung oder Neu-
regelung leistungsfähiger Brandkassen, die noch jetzt bestehen.

Die vorstehenden, sehr lückenhaften und unvollständigen Aufzeichnungen können nur Anregung geben für eine ausführliche Darstellung der Chronik der Gemeinde Balje.

(Beispiel: Poppe: Oederquarter Gemeinde-Chronik - 1955 -
-herausgegeben von der Ev.luth. Kirchgemeinde Oederquart-)

Anfänge einer Baljer Chronik hat früher der Pastor Wahlers in Balje bis etwa 1913 geschaffen und bei seiner Versetzung dem Hauptlehrer Stüben in Balje überlassen. Dieser hat mir bei einem Besuch an seinem späteren Wohnsitz Oberndorf vor etwa 35 Jahren davon erzählt. Was er mit diesen Aufzeichnungen gemacht hat oder wo sie nach seinem Tode verblieben sind, wird wohl kaum noch ausfindig gemacht werden können.

Georg Stüben
Kornbach 1942.

Die umseitigen Quellenangaben mögen dienlich sein:

Literaturnachweis:

Hermann Poppe:

Vom Lande Kehdingen; ein Beitrag zu seiner Geschichte und Kultur,- 1924 -

Dr. Benno Eide Siebs:

Hansa-Bücher, Heft 22/24 - 1925 -

Heinrich Borstelmann:

Familienkunde des Landes Kehdingen - 1929 -

Hermann Poppe:

Kehdinger Heimatbuch - 1932 -

Hermann Poppe:

Der Heimatfreund, 1937, Nr. 22.

Hermann Poppe:

Verzeichnis des Heimatschrifttums für den Kreis Stade - 1938 -

Hermann Poppe:

Oederquarter Gemeinde-Chronik - 1955 -

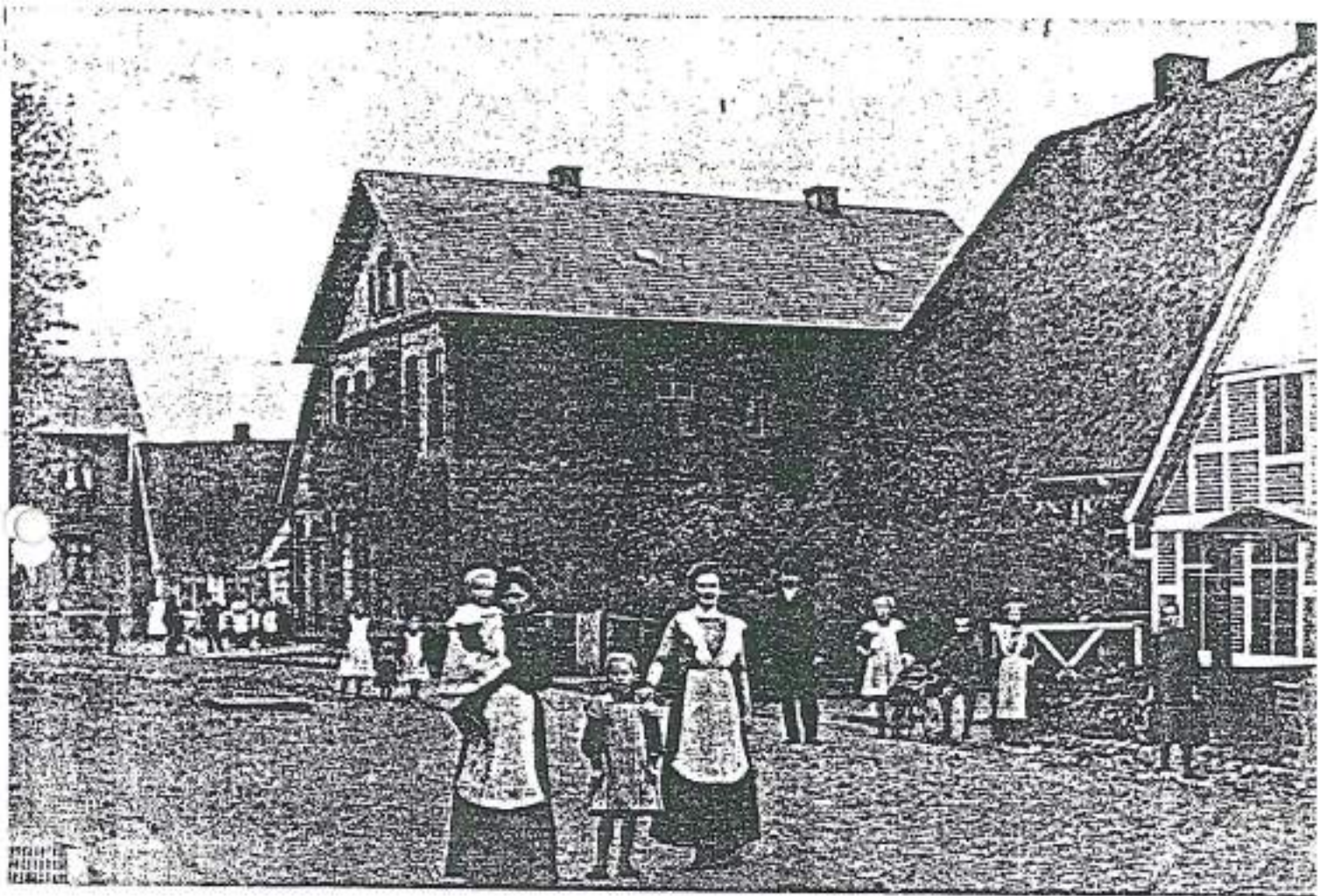
Dr. Reinhold Schulz:

Das Deichrecht im Lande Kehdingen -1954 -

Veröffentlichungen des Nieders. Landesverwaltungsamtes (Landeskonservator Oskar Karge):

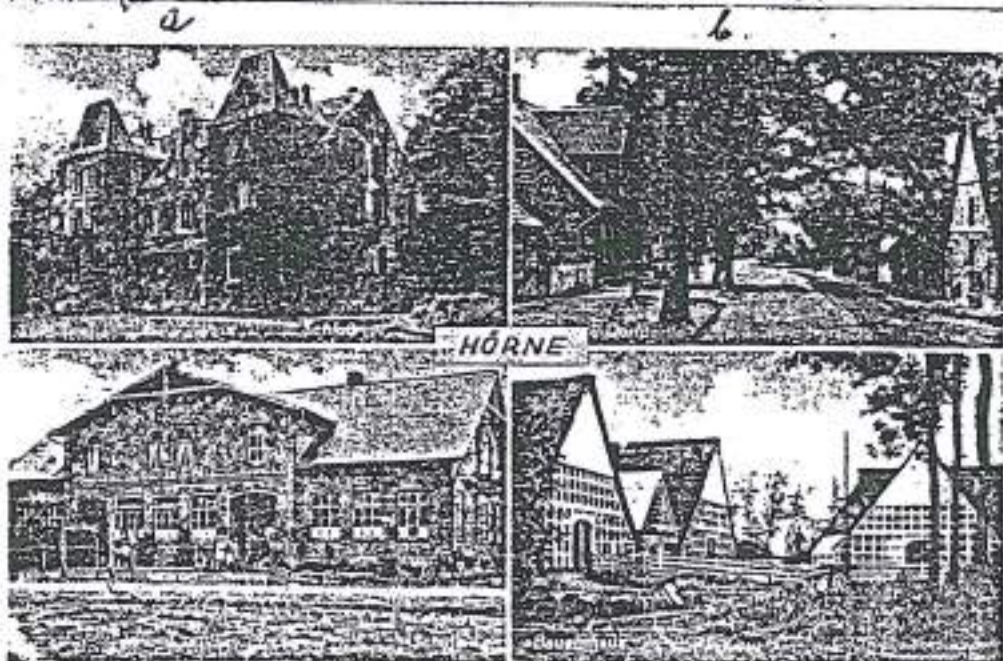
Die Kunstdenkmale des Landes Niedersachsen - Landkreis Stade - Textband u. Bildband - 1965 -.

B a l j e . Am Marktplatz, Anfang des 20. Jahrhunderts (um 1905/10)



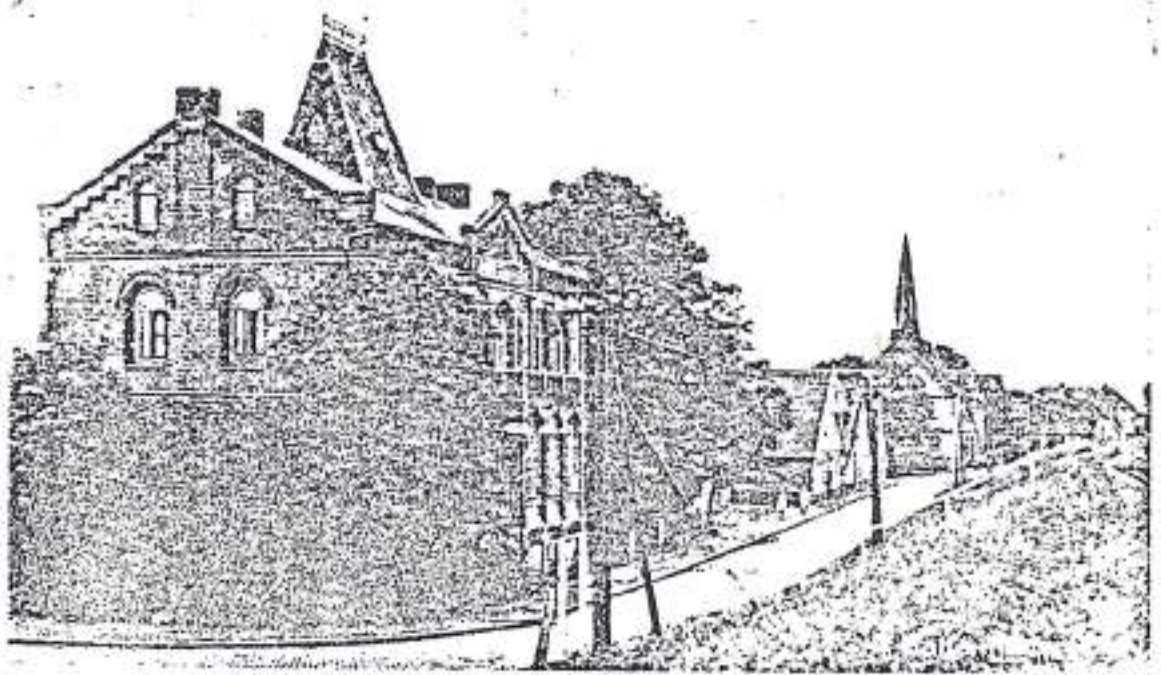
H ö r n e .

- a) Gutshaus A.v.d.Decken b) Strasse in Hörne
c) Schule d) Bauernhof in Hörne. (um 1945)

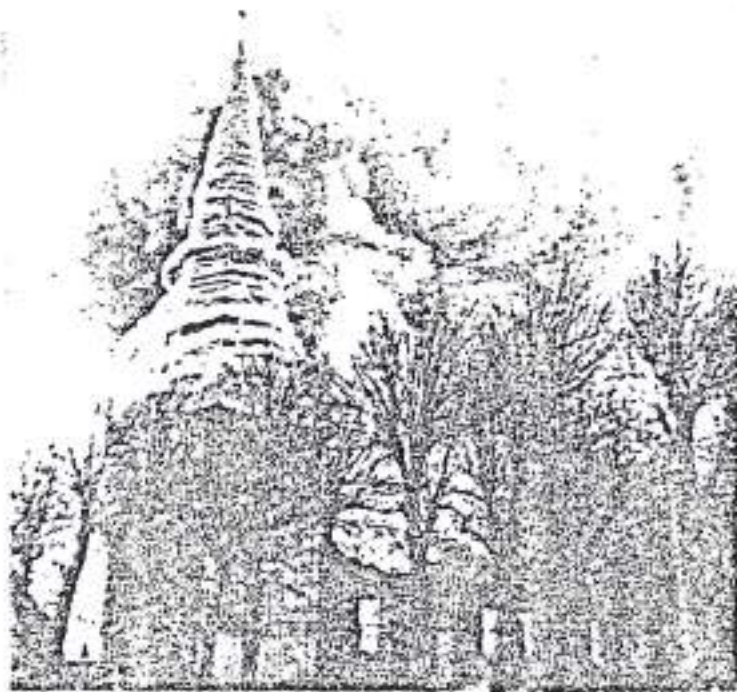


c

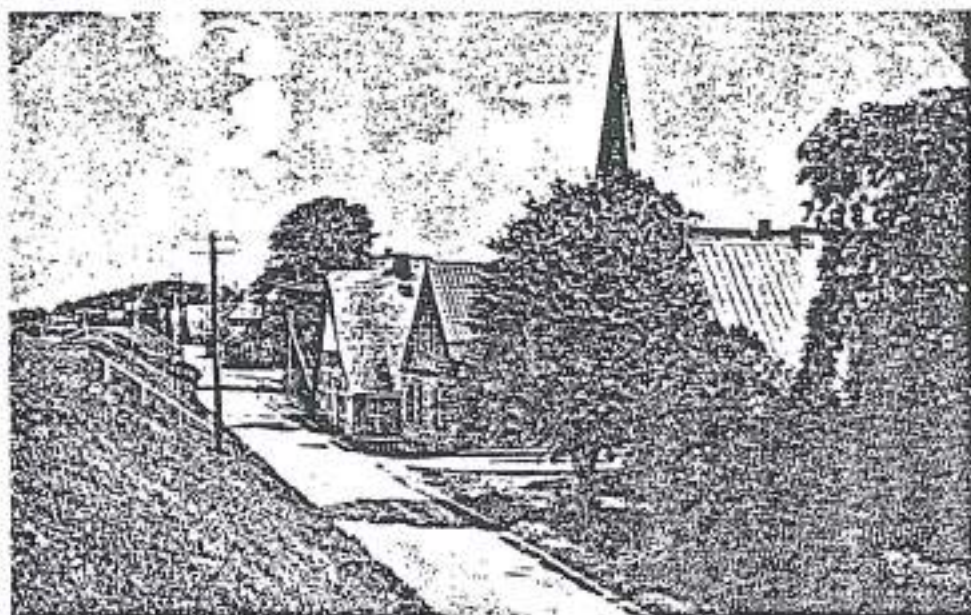
d



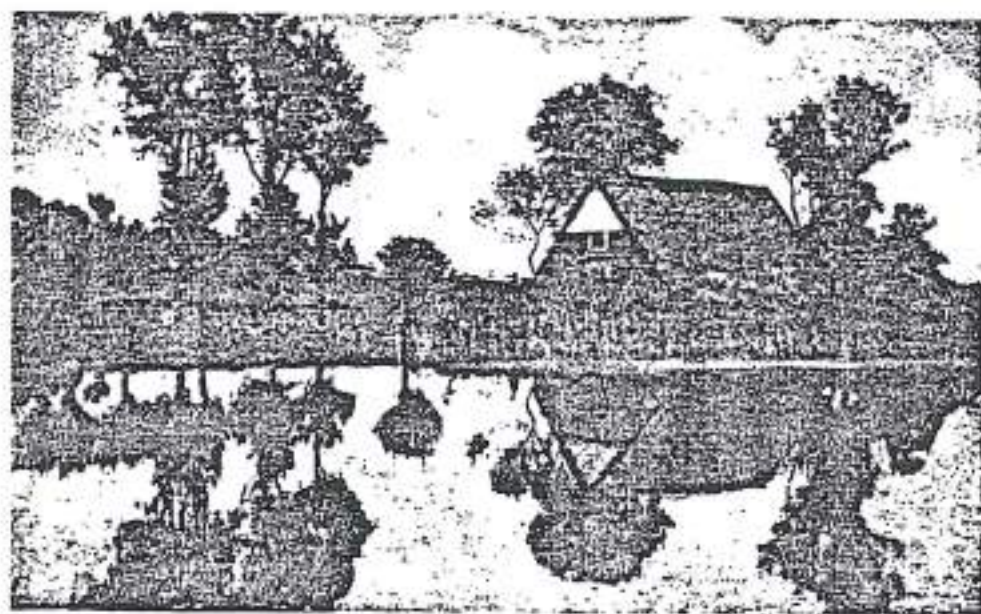
Balje - Elbe, Strasse Am Deich, etwa 1925,
im Hintergrund der Turm der 1936 abgebrannten
Kirche.



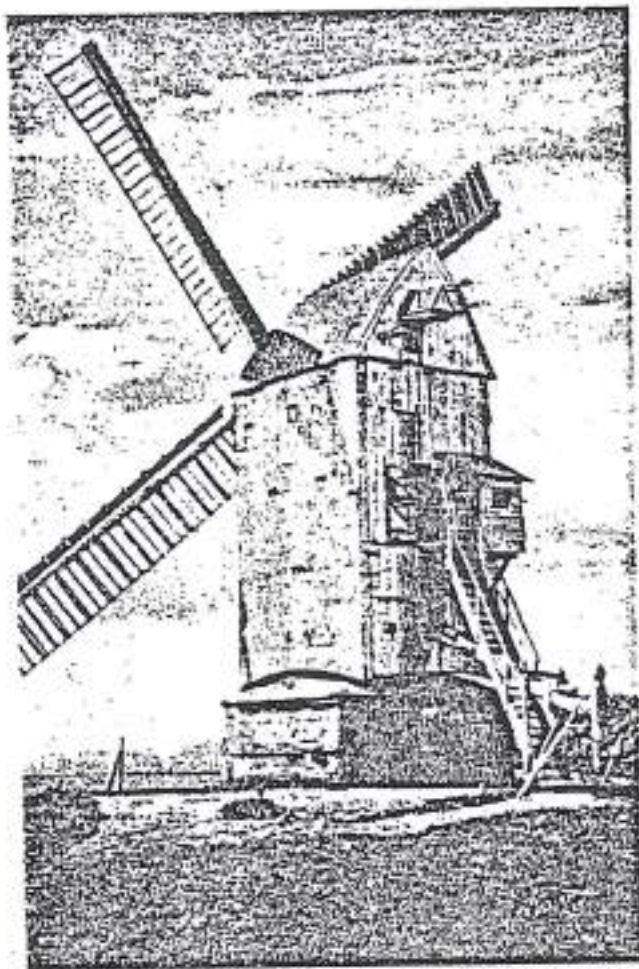
Die brennende Kirche, 26. Dezember 1936.



Balje, Strasse am Deich
von Westen gesehen.
(Um 1930)



Brack (Kuhle nach Deibhbruch 1825)
Balje, Elbdeich - West.-



Windmühle in Balje auf dem Elb-
deich (Wilkens), vom Sturm um-
geweht etwa 1915/16.

Eine Windmühle gleicher Bauart
(Wichers), wurde s.Zt. nach Blitz-
schlag eingäschert. Sie stand am
Süderdeich auf einer Worth.

Der alte Baljer Leuchtturm
an der Elbe. (Hörne-Aussendeich).



Auszug
aus dem

Heimat- und Einwohnerbuch

der Kreise

Hadeln * Rehdingen * Neubaus / Oste

1926—1930

hier: Gemeinde B a l j e

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt
und bearbeitet von Hermann Moock-Selle

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsübersicht und Sachregister siehe Seite 2 und 3.



Druck und Verlag von Heinr. Bergoldt / Neubaus a. d. Oste / Neubaus-Ostener Zeitung

Siegel-Pianos tonlich hervorragend

- Wassf. Abels, Gemischtwaren. Assel 132.
- 92.
- Sinrich, Arbeiter. Asselrauhendeich.
- Elise, Ww., Stellbesitzerin. Weihe 277.
- Wilhelm, Schiffer. Asselberchreihe 101.
- Martha, Ww. Assel 156.
- Glaus, Arbeiter. Asselersfeld 126.
- Ziegelerei Gilmann, (Ziegelmeister Aug. Sched-ber) Weihe 531. → Bühlsteth 230.
- Ziegelerei Gurrwege. Barnkrug. → Bühlsteth 212.
- Ziegelwerke Barnkrug, G. m. b. H. (Ziegelmeister Wilhelm Meher): Barnkrug. → Bühlsteth 212.

- Asseler-Außendeich siehe Assel.
- Asselersdichreihe siehe Assel.
- Asselersfeld siehe Assel.
- Asselermoor siehe Assel.
- Asselersland siehe Assel.
- Augustenhof siehe Samelwürden.

Balje

mit den Ortsteilen: Altenwisch, Außendeich, Baljerdorf, Breitendeich, Bornberg, Burg, Eggerkamp, Elbdeich, Faulenhofe, Feldhof, Hünkenbüttel, Hörne, Kaiserstraße, Kuhdamm, Rukendbüttel, Mühlenwisch, Neuenhof, Ostedeich, Rittershausen, Rosenkranz, Süderdeich, Wetterdeich, Wisch, Wehken.

1420 Balaa, 1720 Balje, Balb. Balje = Prielmulde. Hiansal, ist eine der ältesten Siedlungen im nördlichen Fehdingen. Das Außendeichsland ist erst in den letzten Jahrhunderten ange-schwemmt. Urkundliches liegt jedoch nicht allzu früh vor. 1386 wird Balje als Kirchdorf erwähnt; das Gründungslohe der Kirche ist unbekannt. Aus dem Jahre 1408 liegen kirchliche Nachrichten vor: 1665 ist das Proutthaus angebauet, 1681 der Turm auf seine jetzige Höhe gebracht. Die lutherische Mission fand verhältnismäßig früh Eingang in Balje. 1648 erster lutherischer Geistlicher Ludwig Born. 1682 wurde bereits ein Schulmeister an-genommen, der jährlich 20 Mark erhielt. 1717 ist das Kirchdorf durch Deichbrüche sehr an mit-genommen: 142 Menschen und eine große Anzahl Vieh kam in den Kluten um. Aus dem Jahre 1718 liegt Nachricht vor, daß sich zu Balje 7 ablae Köse befanden, die den v. Funnermann, v. der Peden, v. Goeke, v. d. Busche und v. Plate ge-hörten. Während der Krongenszeit bildete B. 1811-13 eine Waizle. Erwähnenwert sind noch die Kirchenloden, die einer Sage nach aus Brunsbüttel stammen und ihr Heimweh im Klonz zum Ausdruck bringen sollen. — Baljerdorf ist Dedstation.

einer Apotheke. Landesbeamter: Johann v. Thun, Balje. Pflichtfeuerwehr. Feuerwehrhauptmann: Julius von Borstel.

Entfernung von Freiburg: 11 Kilometer.

- Gemeindevorsteher:
 - Hofpächter Heinrich Holtshusen, Balje;
 - Dampfdruckmaschinenbes. Lorenz Granz, Hörne.
- Beigeordnete: Gutspächter Hugo Rath, Faulenhofe; Stellbes. Johann Jenste, Breiten-deich.
- Gemeindefschreiber: Joh. v. Thun, Balje.

Kirchenvorstand.

- Glaus von Ahn, Pastor, Balje.
- Jacob Sellwege, Tischler, Baljerdorf.
- Heinr. Holtshusen, Gem. Vorst., Elbdeich-Balje.
- Glaus Krönke, Justizobersekretär i. R., Elbdeich.
- Hermann Mahler, Hofbesitzer, Baljerdorf.
- Theob. von Plate, Major a. D., Rittergutsbes., Altenwisch.
- Wilh. Schmidt, Arbeiter, Süderdeich.
- Wilh. Wisch, Gutspächter, Faulenhofe.
- G. Witte, Pastor, Balje.

Schulen.

Schulen in Balje, Hörne und Süderdeich.

Schulvorstand.

- Gemeindevorsteher L. Granz, Hörne.
- G. Witte, Pastor, Balje.
- Hofbesitzer Th. Rath, Hünkenbüttel.
- Hofbes. G. Sellert, Hörne.

Kirchdorf, Amtsgerichtsbezirk: Kreisbura. 1583 Einwohner. 377 Wohnhäuser. Areal: 8544,98 Hektar, einchl. Macker. Eisenbahnstation der Kleinbahn Stade-Kreisbura. Post- und Tele-graphenstation. Postkutschstellen in Baljerdorf und Hörne. Öffentliche Fernsprechstellen bei den Post-amenturen Balje, Baljerdorf (Gastwirt Mahler), Hörne (Gastwirt Otten). Zuständiger Oberland-jäger Müller in Baljerdorf. Sitz eines Arztes und

Sehr. 1875

Heinrich Hahn, Stade
Komplette Zimmer — Einzelmöbel

Fernruf Nr. 179

Heinrich Breuer, Ing. / Balje

Technische Artikel / Maschinen-Anlagen / Rundfunkanlagen
Accumulatoren / Ladestation

Aug. Stuckenbrock Nachf. Paul Frey, Neuhaus a. d. Oste, Fernruf 37
Vollmundige, bestgepflegte Mosel- und Rheinpfeife

Arbeiter J. Treuef, Süderbeich.
Ferd. Kopf, Lehrer, Hörne, Borfänger.
H. Frommke, Lehrer, Süderbeich.
G. Stäben, Lehrer.

Strandvogel.

Strandvogel: Heinrich Köster, Elbdeich 24.

Vereine.

Kriegerverein für Balje u. Umgegend; Vors.
H. Krönke, Elbdeich. Schützen-Gesellschaft Balje;
Kommandeur Johann Wiffens, Elbdeich. Turn-
verein; Vors. Curt Dethlefs, Balje.

Ansprecher ohne nähere Bezeichnung sind dem
Amt Balje angeschlossen.

- Aders, Klaus, Arbeiter, Hörne 44.
- Althelm, Schlichter, Hörne 117.
- Alth, August, Arbeiter, Elbdeich 105.
- Caroline, Wwe., Arbeiterin, Balje 14.
- Klaus Form., Arbeiter, Süderbeich 73.
- Klaus, Arbeiter, Süderbeich 46.
- Klaus, Arbeiter, Hörne 36.
- Heinrich, Feuchtkamerwärt, Hörne 114.
- Heinrich, Arbeiter, Rittershausen 48.
- Sermann, Maurer, Hörne 8.
- Hinrich, Arbeiter, Elbdeich 18.
- Johann, Arbeiter, Süderbeich 60.
- Johannes, Schuhmacher, Hörne 40.
- Margarethe, Arbeiterin, Elbdeich 25.
- Otto, Hauswächter, Wasserdorf 41.
- Rebecka, Wwe., Arbeiterin, Elbdeich 43.
- Wilhelm, Arbeiter, Hörne 110.
- Wilhelm, Maurer, Hörne 110.
- u. Hrn. Klaus, Maler, Balje 15.
- Niedrich, Maler, Balje 38.
- Johann, Maler, Süderbeich 120.
- Während, Hinrich, Arbeiter, Metterbeich 80.
- Aders, Heinrich, Arbeiter, Süderbeich 68.
- Carl, Schlosser u. Soudler, Süderbeich 71.
- o. Althöden, Wilhelm, Rittergutspächter, Rit-
tershausen 47. → 11.
- Apothek Balje, Zahn, Carl Dethlefs, Balje 100.
→ 74.
- Rahmann, Andreas, Keller, Elbdeich 33.
- Prof. Otto, Keller, Außenbeich 106.
- Baller Leuchtturm, Cessant, Kernsprechstelle.
- u. Bergen, Else, Arbeiterin, Hörne 32.
- Ernst, Fuhrmann, Elbdeich 6.
- Heinrich, Arbeiter, Elbdeich 101.
- Johann, Schuhmacher, Hörne 114.
- Johann, Arbeiter, Elbdeich 5.
- Wilhelm, Arbeiter, Süderbeich 19.

- Behrens, Wilhelm, Maurermeister, Süderbeich
79. → 55.
- Wilhelmine, Stiefbesitzerin, Süderbeich 76.
- Beckmann, Klaus, Arbeiter, Breitenbeich 82.
- Heinrich, Arbeiter, Elbdeich 87.
- Bilkan, Hinrich, Arbeiter, Breitenbeich 29.
- Bösch, Martha, Wwe., Hofbesitzerin, Hörne 23.
→ 38.
- Bahr, Friedrich, Arbeiter, Elbdeich 22.
- u. Borstel, Anna, Wwe., Arbeiterin, Süder-
beich 94.
- Ferdinand, Sparkassen-Rendant, Balje 84.
- Sermann, Hofbesitzer, Faulenhofe 32.
→ 35.
- Hinrich, Arbeiter, Elbdeich 1.
- Johanne, Postagentur, Balje 84. Def-
fensliche Kernsprechstelle.
- Kullus, Hofwächter, Wasserdorf 44.
- Paul, Gutbesitzer, Süderbeich 97. → 12.
- Fraas, Hinrich, Arbeiter, Elbdeich 36.
- Breuer, Klaus, Arbeiter, Balje 20.
- Heinrich, Ingenieur, Balje 8.
- Technische Artikel, Batterie-Installation
und Reparatur, Radio-Apparate.
Insurat siehe oben.
- Johann, Maler, Süderbeich 102.
- Johann, Bäcker und Gastwirt, Balje 8.
- Reinmann, Wilhelm, Fischer, Süderbeich 57.
- Brackhausen, Friedrich, Schneider, Hörne 37.
- u. Brödel, Johannes, Arbeiter, Süderbeich 30.
- Brümmer, Sermann, Hofbesitzer, Eggerlamp 25.
Post Leberauart. → 16.
- Bull, Hinrich, Arbeiter, Süderbeich 66.
- Burmeister, Catharina, Wwe., Arbeiterin, Elb-
deich 45.
- u. Campen, Wilhelm, Bäcker, Hörne 112.
- Dammann, Johanne, Rentnerin, Balje 7.
- u. b. Dedden, Alexander, Landschaftsrat und Rit-
tergutbesitzer, Hörne 50. → 4.
- Deder, Peter, Arbeiter, Balje 21.
- Degener, Johann, Fischer, Hörne 113.
- Dethlefs, Carl, Apotheker, Balje 100. → 74.
- Dröge, Peter, Arbeiter, Wasserdorf 21.
- Duenfing, Ernst, Dr. med., prakt. Arzt, Balje 92.
→ 1.
- Elfers, August, Arbeiter, Elbdeich 40.
- August, Arbeiter, Elbdeich 81.

Landwirte
fordert das
erklärte
deutsche

Fischmehl, „Niedersachsen“

Dierling-Werke
A. G. Cuxhaven
Hr. Fischmehlfabrik
Fernruf 242 u. 461

Auto

Fahrräder

Motorräder in D. K. W.

Vertretung / anerkannte Hilfsquelle

Baljerdorf

Post Balje / Fernspr. 54

Georg Harttermann

Motorfahrzeuge

Eifers, Christian, Hofbesitzer, Außenbeich 94.
 Carl, Arbeiter, Baljerdorf 86.
 Georg, Hofbesitzer, Außenbeich 98. → 14.
 Heinrich, Tischler, Baljerdorf 37.
 Hinrich, Arbeiter, Hornberg 31.
 Heinrich, Hofbesitzer, Faulenhofe 50. → 30.
 Hinrich, Arbeiter, Elbdeich 82.
 Julius, Hofbesitzer, Außenbeich 97. → 59.
 Elfen, August, Arbeiter, Elbdeich 53.
 Holmann, Erhard, Hospächter, Faulenhofe.
 Feldhof 45. → 29.

Tablante, Martha, Schneiderin, Balje 34.
 Gäßert, Heinrich, Arbeiter, Hörne 34.
 Marie, Arbeiterin, Elbdeich 30.
 v. d. Vecht, Heinrich, Arbeiter, Baljerdorf 35.
 Metta, Ww., Arbeiterin, Elbdeich 37.
 Fell, Anna, Wwe., Arbeiterin, Süderbeich 6.
 Krip, Uthemacher, Balje 89.
 Heinrich, Landwirt, Süderbeich 119.
 Wilhelm, Gärtner, Balje 17. → 73.
 Fenske, Johann, Stellbesitzer, Breitenbeich 73.
 Freudenberg, Johann, Gastwirt, Reuenhof 64.
 Fromme, Berner, Lehrer, Süderbeich 66.
 Junf, Claus, Arbeiter, Elbdeich 60.
 Hinrich, Stellbesitzer, Breitenbeich 84.

Gäde, Claus, Stellbesitzer, Baljerdorf 8.
 v. Geldern, Claus, Arbeiter, Süderbeich 106.
 Gellert, Paul, Hofbesitzer, Hörne 16. → 39.
 Konn, Hofbesitzer, Hörne 21. → 23.
 Gemeindefchreiber, Balje (Johann v. Ihun).
 Balje 9. → 16.
 Gerbis, Friedrich, Maurer, Balje 6.
 Otto, Maurer, Elbdeich 2.
 Geve, Hinrich, Arbeiter, Süderbeich 106a.
 Gook, Jürgen, Arbeiter, Süderbeich 4.
 Grank, Lorenz, Dampfdruckmaschinenbesitzer.
 Hörne 107. → 71.
 Gref, Hermann, Arbeiter, Balje 15.
 Wilhelm, Arbeiter, Süderbeich 93.
 Grothmann, Hermann, Rentier, Baljerdorf 69.
 Theodor, Gutspächter, Rosenkranz 53.
 → 10.
 Paul, Hospächter, Faulenhofe 51. → 63.
 Gedenwoldt, Claus, Hofbesitzer, Mühlenwisch 95.
 Grothmann, C. us, Arbeiter, Hörne 38.
 Heinrich, Arbeiter, Süderbeich 89.
 Johann, Arbeiter, Hörne 29.
 Johann, Arbeiter, Süderbeich 78.
 Goarke, Wilhelm, Sattler, Balje 35.
 Goh, Hermann, Arbeiter, Hörne 3.

Hansen, Hans, Postmeister a. D., Baljerdorf 94.
 Harttermann, Georg, Schmiedemeister, Auto-
 Reparaturwerkstätte, Baljerdorf 68. → 54.
 Inserat siehe oben und Seite 204.
 Hardsopf, Bernhard, Hofbesitzer, Süderbeich 2.
 → 36.
 Theodor, Hofbesitzer, Egerlamp 23.
 Harz, Marie, Arbeiterin, Elbdeich 40.
 Hedemann, Claus, Schmied, Süderbeich 86.
 Heidmann, Hinrich, Arbeiter, Balje 27.
 Heidtmann, Friedrich, Arbeiter, Hörne 93.
 Catharina, Wwe., Arbeiterin, Elbdeich 84.
 Heinsohn, Hermann, Arbeiter, Balje 20.
 Helmberg, Johann, Landwirt, Breitenbeich 77.
 Hellwege, Jacob, Tischler, Baljerdorf 45.
 Hennig, Claus, Arbeiter, Breitenbeich 75.
 Hermann, Arbeiter, Süderbeich 31.
 v. d. Schde, Catharina, Stellbesitzerin, Süder-
 beich 75.
 Henns, Heinrich, Lehrer u. Organist, Balje 113.
 Hock, Claus, Arbeiter, Elbdeich 54.
 Dieblich, Arbeiter, Elbdeich 49.
 Johann, Arbeiter, Süderbeich 19.
 Johannes, Arbeiter, Elbdeich 22.
 Wilhelm, Arbeiter, Elbdeich 10.
 Hock, Claus, Arbeiter, Außenbeich 95.
 Johann, Arbeiter, Baljerdorf 52.
 Hoid, Johann, Arbeiter, Balje 15.
 Heinrich, Arbeiter, Baljerdorf 49.
 Hoff, Heinrich, Arbeiter, Feldhof 6.
 Hoff, Albert, Lehrer a. D. u. Versicherungs-
 inspektor, Balje 12. → 33.
 Anna, Rentierin, Balje 25.
 Johann, Arbeiter, Hörne 12.
 Johann, Arbeiter, Elbdeich 9.
 Holschusen, Heinrich, Holzwerker, Gemeindevor-
 sieder, Balje 11. → 64.
 Amalie, Stellbesitzerin, Baljerdorf 88.
 Albert, Tischhändler, Baljerdorf 88.
 Georg, Leitmas-Ausheber, Baljerdorf 88.
 Horeis, Christian, Ww., Händlerin, Burg 23.
 Dieblich, Arbeiter, Süderbeich 17.
 Emil, Arbeiter, Hornberg 31.
 Ferdinand, Hospächter, Balje 16.
 Heinrich, Arbeiter, Elbdeich 73.
 Hermann, Händler, Süderbeich 62.
 Hermann, Tischlerei, Wetterbeich 17.
 → 43.
 Peter, Arbeiter, Süderbeich 15.
 Hottendorf, Johann, Rentier, Elbdeich 103.
 Hudemann, Claus, Arbeiter, Elbdeich 26.
 Guntenberg, Wilhelm, Arbeiter, Elbdeich 75.

Geogr. 1875

Heinrich Hahn, Stade
 Möbelstoffe — Teppiche

Fernruf Nr. 179

Mahler's Gasthaus / Baljerdorf

Oeffentliche Fernsprechstelle Baljerdorf

Fremdenzimmer Viehhandlung

Station der Celler Hengste

Aug. Stuckenbrock Nachfgr. Paul Frey Neuhaus a. d. Oste Fernruf 37
 Südbelne / Welke und rote Bordeaux-Welne / H. Dreilher 1921 er. Haut. Sauternes.

Güssen, Ernst, Gastwirtschaft, Breitenbeich 72
 —————, Dieblich, Arbeiter, Hörne 4
 Guchmann, Hermann, Leuchtfeuerwärter, Hörne 111
 Janzen, Johannes, Lehrer, Hörne 28
 Janzen, Fritz, Arbeiter, Süderbeich 110
 —————, Heinrich, Arbeiter, Süderbeich 69
 —————, Heinrich, Arbeiter, Hörne 41
 —————, Marg., Wwe., Arbeiterin, Elbdeich 87
 —————, Peter, Arbeiter, Außenbeich 56
 Jark, Claus, Arbeiter, Elbdeich 59
 —————, Heinrich, Hofbesitzer, Süderbeich 20
 —————, Peter, Arbeiter, Süderbeich 31
 Jäger, Claus, Tischler, Spaertamp 26
 —————, Wilhelm, Arbeiter, Süderbeich 57
 Jessen, Ferdinand, Lehrer, Süderbeich 73
 Jungelaus, Dieblich, Arbeiter, Elbdeich 17
 —————, Heinrich, Arbeiter, Außenbeich 60
 —————, Anaclaus, Hofbesitzer, Hörne 39
 —————, Metta, Arbeiterin, Süderbeich 83
 Junge, Friedrich, Arbeiter, Außenbeich 57
 —————, Ulrich, Arbeiter, Süderbeich 58
 Kendorff, Heinrich, Arbeiter, Hörne 92
 —————, Peter, Arbeiter, Elbdeich 62
 Kabs, Anna, Wwe., Rentnerin, Baljerdorf 43
 Kammann, Johann, Maurer, Halle 7
 Kemme, Anna, Fräulein, Rentnerin, Halle 93
 Klatte, Friedrich, Arbeiter, Elbdeich 39
 Klostermeier, Hermann, Kaufmann, Colonial-
 und Manufakturwaren, Gaushaltungs-
 gegenstände, Maschinenstrickeri, Halle 1
 Knoop, Claus, Arbeiter, Wetterbeich 65
 Kohnmorgen, Hermann, Metzger, Halle 84
 —————, 53
 Korf, Ferdinand, Lehrer, Hörne 28
 Koppelman, Claus, Stellbesitzer, Hörne 14
 —————, Johann, Arbeiter, Elbdeich 41
 —————, Claus, Arbeiter, Elbdeich 71
 Köfenmeister, Wilhelm, Schuhmacher, Hura 83
 Köfenmeister, Claus, Schuhmacher, Halle 26
 König, August, Gastwirt u. Kaufmann, Süder-
 beich 54 —————, 65
 Köster, Heinrich, Hofpächter, Süderbeich 68
 —————, 43
 —————, Heinrich, Gemeinbediener u. Strandvogt,
 Elbdeich 24
 Köber, Heinrich, Tischler, Halle 4
 —————, Wilhelm, Gastwirt u. Viehhändler, Halle-
 Landeshaus 40 —————, 7
 —————, Wilhelm, Tischler, Elbdeich 86
 —————, Peter, Schlachter u. Viehhändler, Halle 21
 —————, 69

Krethe, Carl, Arbeiter, Hörne 42
 Kross, Georg, Arbeiter, Elbdeich 50
 Kröger, Carl, Arbeiter, Hörne 42
 Künze, Auguste, Wwe., Arbeiterin, Elbdeich 35
 Kränke, Claus, Justizobersekretär i. R., Elb-
 beich 66
 Kühle, Amandus, Gutspächter, Günterbüchel
 44 —————, 22
 Kühle, Wilhelm, Rentier, Günterbüchel 12
 —————, 25
 Küber, Wilhelm, Schuhmacher, Elbdeich 85
 Landjägeramt, Halle, (Oberlandjäger-Müller),
 Baljerdorf 85 —————, 52
 Lende, Johannes, Schneider, Halle 19
 —————, Vera, Rentnerin, Baljerdorf 70
 —————, v. Leuthold'sche, Gutverwaltung, Hörne 50
 —————, 67
 Lehmann, Dieblich, Arbeiter, Elbdeich 102
 Lührs, Maria, Schneiderin, Süderbeich 92
 —————, Johann, Arbeiter, Hörne 92
 Lühsehl, Dieblich, Arbeiter, Elbdeich 26
 Lüthens, Margarethe, Wwe., Arbeiterin, Sü-
 derbeich 109
 —————, Claus, Schneider, Süderbeich 74
 Mahler, Johann, Arbeiter, Baljerdorf 51
 —————, Hermann, Hofbesitzer, Baljerdorf 16
 —————, 20
 Mahler, Adolf, Gastwirtschaft u. Viehhandlung,
 Station der Celler Hengste, Baljerdorf 12
 Oeffentliche —————
 —————, Insurat, siehe oben
 —————, Erhard, Landwirt, Süderbeich 6
 —————, Garlef, Hofbesitzer, Elbdeich 52
 —————, Marie, Rentnerin, Süderbeich 71
 —————, Sophie, Säblerin, Süderbeich 68
 Mangels, Claus, Gutbesitzer, Rittershausen 38
 —————, 19
 März, Claus, Arbeiter, Süderbeich 14
 —————, Georg, Arbeiter, Süderbeich 3
 —————, Heinrich, Elbdeich 65
 —————, Johann, Arbeiter, Hörne 101
 —————, Johannes, Arbeiter, Hörne 105
 —————, Iser, Rudolf, Oberpostkassener a. D.,
 Halle 24
 —————, Jr. Rudolf, Postkassener, Halle 24
 Masutat, Max, Arbeiter, Elbdeich 39
 Mehnert, Fräulein, Rittershausen 47 —————, 11
 Meier, Peter, Arbeiter, Kaulenhofe 55
 —————, Heinrich, Tischler, Elbdeich 89
 Meyer, Johann, Gastwirt, Halle 32
 —————, Claus, Schuhmacher, Baljerdorf 33
 —————, Catharina, Stellbesitzerin, Elbdeich 3
 —————, Johann, Postkassener, Halle 65

Landwirte
fordert das
erstklassige
deutsche

Fischmehl „Niedersachsen“

Dierling-Werke
 A. S. Cuxhaven
 Abt. Fischmehlwerk
 Telefon 242 u. 461

Landwirtschaftliche Maschinen in Vertretungen und
 eigenen Erzeugnissen
 Spezialität: Handstropfpresse — 2-feldrige Ackereggen
Walserdorf **Georg Harttermann**
Schmiedemeister
 Post Balje, Fernspr. 54

- Wegh, Franz, Arbeiter. Gagerkamp 22.
 —, Johannes, Schmied. Hörne 26.
 Wüller, Ulrich, Arbeiter. Elbdeich 55.
 —, Diederich, Arbeiter. Elbdeich 19.
 Wölke-Hennrich, Arthur, Major a. D. u. Hofpächter. Hörne 24. → 44.
 Wolferei Balje, G. Rahlmorgen. Balje 84. → 53.
 Wosermann, Peter, Arbeiter. Elbdeich 39.
 Wüller, Friedrich, Oberlandjäger. Walserdorf 85. → 52.
 Ragel, Andreas, Rentier. Balje 29.
 —, Edwin, Hofpächter. Süderdeich 63. → 32.
 Wehrich, Gustav, Arbeiter. Elbdeich 72.
 Oeffermann, Theis, Sattlerei. Balje 2. → 53.
 —, Heinrich, Maurer. Elbdeich 37.
 Oltmann, Hermann, Hofbesitzer. Faulenhofe 53. → 41.
 Otten, Hinz, Gastw. Hörne 25. Dessenfl. →
 Pape, Diederich, Kirchenbiener. Balje 104.
 —, Hermann, Arbeiter. Balje 25.
 —, Johannes, Arbeiter. Walserdorf 46.
 Peyer, Diederich, Schuhmacher. Elbdeich 57.
 Plate, Johann, Stellbesitzer. Elbdeich 23.
 u. Plate, Theodor, Major a. D. u. Ritterausbesitzer. Altenwisch 61 (Post Geversdorf. Postbestellung). → 5.
 Plota, Franz, Schuhmachermeister. Breitenbeich 81.
 Raab, Hermann, Arbeiter. Süderdeich 18.
 Rath, Claus, Hofpächter. Wisk 83.
 —, Hugo, Gutspächter. Faulenhofe 56.
 —, Theodor, Hofbesitzer. Hünenbützel 47. → 18.
 Rathje, Ulrich, Arbeiter. Außenbeich 62.
 —, Heinrich, Arbeiter. Elbdeich 20.
 Reichmann, Malwine, Rentierin. Balje 14.
 Rettner, Theodor, Schuhmacher. Elbdeich 40.
 u. Rann, Claus, Schuhmacher. Balje 37.
 —, Johanne, Gastwirtschaft. Hörne 109.
 Rohwedder, Johann, Oberpostkassner. Walserdorf 90.
 Roth, Ferdinand, Arbeiter. Breitenbeich 76.
 Schade, Eduard, Arbeiter. Hörne 100.
 Scheel, Diederich, Viehwärter. Süderbeich 55.
 Schildt, Catharina, Wwe., Gasthof und Gemischtwaren. Hörne 30. → 68.

- Schildt, Cath., Wwe., Arbeiterin. Elbdeich 43.
 —, Claus, Hofpächter. Süderbeich 70.
 —, Claus, Schuhmacher. Süderbeich 108.
 —, Diederich, Arbeiter. Elbdeich 51.
 —, Eduard, Landwirt. Balje 1.
 —, Friz, Schuhmacher. Wetterbeich 79.
 —, Heinrich, Schuhmachermeister. Breitenbeich 71.
 Schlichting, Heinrich, Hofbesitzer. Balje 17. → 17.
 —, Wilhelm, Hofpächter. Kaulenhofe 54.
 —, Heinrich, Hofbesitzer. Süderbeich 10.
 Schlingensäger, Claus, Arbeiter. Süderbeich 91.
 Schmarje, Ulrich, Chausseur. Süderbeich 75.
 Schmelle, Julius, Bahnhofswirt u. Kohlenhändler. Walserdorf 91. → 66.
 Schmidt, Alex, Arbeiter. Elbdeich 31.
 —, Claus, Arbeiter. Elbdeich 29.
 —, Gustav, Kaufmann, Gemischtwaren. Balje 114. → 56.
 —, Ulrich, Armenhausverwalter. Balje 11.
 —, Rufus, Arbeiter. Außenbeich 106.
 —, Johann, Arbeiter. Süderbeich 8.
 —, Wilhelm, Arbeiter. Süderbeich 7.
 —, Wilhelm, Arbeiter. Elbdeich 85.
 Schmidt, Claus, Schuhmacher. Süderbeich 67.
 —, Johann, Gastwirt. Rahlmorgen 51.
 —, Ernst, Georg, Hofpächter. Wiskhof 82. → 61.
 Schräber, Adolf, Hofbesitzer. Außenbeich 53. → 8.
 —, Retta, Wölknerin. Hörne 92.
 —, Heinrich, Arbeiter. Elbdeich 58.
 Schünemann, Friz, Chausseur. Balje 92. → 1.
 Schulenshera, Heinrich, Werbehändler. Walserdorf 43. → 24.
 Schumacher, Gustav, Hofpächter. Wisk 81.
 —, sen, Gustav, Hofpächter. Süderbeich 59. → 42.
 —, Heinrich, Viehhändler. Hörne 13.
 —, B., Hofpächter. Elbdeich. → 51.
 Schuster, Heinrich, Arbeiter. Elbdeich 10.
 Schürer, Claus, Arbeiter. Süderbeich 118.
 Seefeld, Anna, Wwe., Rentierin. Balje 6.
 —, August, Hofbesitzer. Wetterbeich 62. → 21.
 —, Theodor, Hofpächter. Wetterbeich 52. → 37.
 Spornicht, Heinrich, Hofpächter. Süderbeich 69. → 70.
 u. Spreckelsen, Lubwig, Tischler. Hörne 115.
 Sprid, Catharina, Wwe., Arbeit. Elbdeich 68.
 —, Heinrich, Arbeiter. Außenbeich 55.
 —, Rattblau, Arbeiter. Süderbeich 59.
 Staats, Rebecka, Arbeiterin. Süderbeich 58.
 Steenwerth, Johann, Schuhmacher. Elbdeich 67.

Geogr. 1875 **Heinrich Hahn, Stade** Fernruf Nr. 179
 Möbelstoffe — Teppiche — Gardinen — Vorhangstoffe

J. Diedrich Steffens / Balje (Niederelbe)

Fernsprecher Nr. 3

Gegründet 1895

Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwaren · Porzellan- und Glaswaren
Weine und Spirituosen
Lager feinsten Hamburger und Bremer Zigarren

Steffens, Amandus, Schmied. Balje 33.
—, Claus, Arbeiter. Elbdeich 86.
—, J. Diedrich, Gasthof und Gemischtwaren-
geschäft. Balje 18. → 3.
Inserat siehe oben.
Stolze, Wilhelm, Klempner. Balje 11.
Storjohann, Adolf, Arbeiter. Baljerdorf 86.
Strandvogel, Strandvogel: Gemeinbediener
Heinrich Köster. Elbdeich 24.
Stüben, Gustav, Lehrer. Balje 115.
Stühmer, Heinrich, Arbeiter. Breitenbeich 30.
Stuhr, Claus, Arbeiter. Elbdeich 74.
—, Dieblich, Bäcker. Balje 30.
—, Doris, Bw., Stellbesitzerin. Süderbeich
61.
—, Johann, Stellmacher. Süderbeich 64.
Thumann, Claus, Krämer. Süderbeich 72.
v. Thun, Friedrich, i. Fa. J. D. v. Thun, Kauf-
mann. Balje 6.
—, Hermann, Gutsächter. Rufenbüttel 9.
→ 46.
—, Johann, Brandkassenkommissar u. Ge-
meinde-Rechnungsführer. Balje 9. → 16.
Tiedemann, Claus, Arbeiter. Elbdeich 42.
—, Heinrich, Arbeiter. Elbdeich 70.
—, Marie, Bw., Arbeiterin. Halserdorf 64.
—, jr., Wilhelm Dieblich, Arbeiter. Außen-
beich 59.
—, sen., Wilhelm, Dieblich, Arbeiter. Außen-
beich 56.
Treucl, Heinrich Aug., Arbeiter. Süderbeich 62.
—, Heinrich, Aug., Arbeiter. Süderbeich 62.
—, Heinrich, Joh., Arbeiter. Süderbeich 67.
—, Johannes, Arbeiter. Elbdeich 78.
—, Metta, Bw., Arbeiterin. Süderbeich 88.
—, Otto, Arbeiter. Kaiserstraße 43.
Umsandt, Claus, Arbeiter. Balje 12.
—, Dieblich, Hospächter. Wisch 77. → 62.
—, Hermann, Arbeiter. Elbdeich 32.
—, Heinrich, Arbeiter. Elbdeich 33.
—, Heinrich, Arbeiter. Elbdeich 33.
—, Heinrich, Arbeiter. Süderbeich 87.
—, Peter, Stellvermittler. Elbdeich 4.

Sagt, Anna, Arbeiterin. Hörne 2.
—, Carl, Arbeiter. Elbdeich 69.
Sagt, Johann, Arbeiter. Außenbeich 90.
Siech, Claus, Händler. Balje 13.
Siegen, Hermann, Arbeiter. Elbdeich 91.
Vollmers, Johann, Schmied. Balje 22.
Wegener, Friedrich, Schneider. Balje 19a.
Weiß, Konrad, Arbeiter. Elbdeich 40.
Westphalen, Emil, Hospächter. Elbdeich 77.
→ 72.
Wischer, Alfred, Hospächter und Müller. Süder-
beich 90.
—, Eduard, Hospächter u. Müller. Süder-
beich 90.
—, Emil, Rentner. Balje 10.
Widera, Paul, Kesselschmied. Elbdeich 61.
Wiener, Wilhelm, Gärtner. Breitenbeich 78.
Wittens, Friedrich, Stellbesitzer. Süderbeich 60.
—, Heinrich, Stellbesitzer. Elbdeich 3.
—, Johann, Müller. Elbdeich 7.
Witt, August, Arbeiter. Elbdeich 28.
—, August, Gastwirt. Reuenhof 99. → Reu-
haus-Oste 180.
—, Claus, Arbeiter. Kaiserstraße 49.
—, Peter, Arbeiter. Balje 31.
Witt, Fritz, Arbeiter. Süderbeich 1.
Witte, Heinrich, Viehgeschäft. Elbdeich 82.
→ Balje 47.
—, Hermann, Pastor. Balje 112.
—, Joh., Hilfs-Verkehrswächter. Hörne 35.
Witthohn, Hermann, Hospächter. Hörne 15.
Wisch, Wilhelm, Hospächter. Faulenhofe 49.
Wölber, Heinrich, Gutsächter. Wehlen 41.
→ 9.
—, Wilhelm, Oberpostschaffner i. R. Hörne
118.
Wärme, August, Arbeiter. Außenbeich 58.
—, Dieblich, Arbeiter. Kaiserstraße 46.
—, Friedrich, Arbeiter. Elbdeich 80.
—, Wilhelm, Briefträger a. D. Balje 12.
Wümling, Dieblich, Arbeiter. Süderbeich 56.

Aug. Stuckenbrock Nachfgr., Paul Frey, Neuhaus a. d. Oste, Fernruf 37
Weinhandlung, Destillation und Likörfabrik

Landwirte
fordert das
erstklassige
deutsche

Fischmehl, „Niedersachsen“

Dierling-Werke
R.-G. Luxhagen
Abt. Fischmehlfabrik
Telefon 242 u. 461